

ANTRAG

der ÖAAB&FCG-Fraktion an die 7. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Thema

Rückbau von bereits genutztem Boden im Bundesland

In Österreich wächst die verbaute Fläche dreimal schneller als seine Bevölkerung. Damit reiht sich das Land im europäischen Vergleich im traurigen Spitzenfeld ein, was den jährlichen Flächenfraß betrifft.

Mit einem durchschnittlichen Bodenverbrauch von rund 42 km² in den letzten drei Jahren (Stand 2020) - was in etwa der Fläche von Eisenstadt entspricht - setzt sich zwar der Trend einer kontinuierlichen Abnahme der beanspruchten Flächen seit dem Jahr 2010 fort, dennoch gingen so in den vergangenen Jahren tagtäglich etwa 11,5 ha bzw. 16 Fußballfelder an produktiven Böden durch deren Verbauung für Siedlungs-, Verkehrs-, sowie Infrastrukturzwecke verloren (Österr. Hagelversicherung 2022). Zudem wurden rund 40 % der neu in Anspruch genommenen Flächen versiegelt. Das entspricht rund 15-20 km² pro Jahr die dauerhaft verloren gehen, weil der Boden mit einer wasserundurchlässigen Schicht abgedeckt, also bebaut, betoniert, asphaltiert oder gepflastert wird. Damit kann der Boden wichtige Funktionen, wie die Fähigkeit Wasser zu speichern und zu verdunsten, Schadstoffe zu filtern und Kohlenstoff zu binden, nicht mehr erfüllen. Trotz des beobachteten Rückgangs ist die jährliche Flächeninanspruchnahme weiterhin mehr als vier Mal so hoch wie der Zielwert von 2,5 ha pro Tag bzw. 9 km² pro Jahr, der im Regierungsprogramm 2020–2024 für das Jahr 2030 angestrebt wird (Umweltbundesamt 2021).

Das Bundesland Salzburg nimmt hinsichtlich der Reduktion des Bodenverbrauchs im österreichischen Vergleich schon jetzt eine Vorreiterrolle ein und hat auch im Rahmen des Landesentwicklungsprogramms bereits strenge Vorgaben für den zukünftigen Verbrauch von Grund und Boden festgelegt. Derzeit werden beispielsweise in Salzburg im Schnitt pro Tag nur mehr 0,1 Hektar Boden verbraucht, österreichweit liegt dieser Wert bei 10,7 Hektar pro Tag! Um diesem eingeschlagenen Weg auch weiterhin zu folgen und dem Bodenverbrauch zusätzlich und in effizienter Weise entgegenzuwirken, sollte u.a. im Rahmen eines Pilotprojekts auch die Entsiegelung bereits befestigter Böden, d.h. deren Rückführung in Vegetationsflächen, angedacht werden. Hierfür besonders geeignet wären Gewerbe- und Industrieflächen, u. a. Parkplätze, bei denen eine bodendurchlässige Nutzung ohne wesentliche Qualitätseinbußen möglich wäre.

Aus diesem Grund stellt die ÖAAB&FCG Fraktion in der Salzburger Arbeiterkammer den

ANTRAG

die 7. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert daher die Salzburger Landesregierung auf, ein Pilotprojekt zur Entsiegelung bereits befestigter Flächen, z.B. von Parkplätzen, und deren Rückführung in Vegetationsflächen zu starten.

Für die ÖAAB&FCG-Fraktion
FO DI (FH) Johann Grünwald
Salzburg, am 09.05.2022